

Die neue Gerichtsorganisation.

V.

K. Vom vermögensrechtlichen Prozesse. Wo es sich bei dieser Art von Prozessen um eine große Zahl von einzelnen Streitpunkten handelt, da kann weder mündlich, noch vor einem Collegio verhandelt werden, sondern das Gericht ordnet dann, und wenn es ein Langgericht ist, einen beauftragten Richter zu einem vorbereitenden Verfahren. Hier wird zunächst schriftlich, in der Schlussverhandlung aber mündlich verhandelt.

Der Urkundenprozeß (für schwebigste Erledigung) ist nur zulässig, wenn es sich um Anspruch auf eine bestimmte Summe Geldes, eine bestimmte Menge verkörperter Sachen oder Wertpapiere handelt. Alle Urkunden müssen durch Urkunden belegt werden, die schon abschließend die Klage belegen müssen. Auch sonst gelten nur Urkunden und Eideszuschiebung.

Der Wechselprozeß ist fast ganz beseitigt. Das Mahnverfahren erfolgt auf ein einfaches, ganz formelles Gesuch des Gläubigers. Das Gericht erläßt den Befehl an den Schuldner, entweder binnen zwei Wochen zu bezahlen oder beim Gerichte Widerspruch zu erheben. Ohne rechtzeitiger Widerspruch erfolgt die Zwangsvollstreckung. Rechtzeitiger Widerspruch veranlaßt den Zahlungsbefehl gleichsam den Mahnverfahren. Das Mahnverfahren steht nur dem Ausgerichteten zu.

L. Nicht vermögensrechtliche Prozesse. Bei ihnen findet stets eine Mitwirkung der Staatsanwaltschaft statt.

Das Verfahren in Ehefachen tritt ein bei a) Scheidung, b) Ungültigkeitserklärung (wegen eines gebornen) und c) Nichtigkeitserklärung (wegen eines öffentlichen Ehehindernisses). Sie gehören alle vor die Landgerichte und zwar vor das Eheamtsamt. Die Nichtigkeitserkläre kann auch die Staatsanwaltschaft erheben, in allen Fällen aber sich bei Ehefachen beteiligen. Ehehindernisse und Klagen auf Derstellung des ehelichen Lebens muß ein Sühneverfahren vor dem Amtsgerichte vorausgehen. Hier ist persönliches Erscheinen bedingend, in andern Fällen kann das Gericht daselbe fordern.

Entmündigung wegen Geisteskrankheit oder Verschwendung und ebenso ihre Aufhebung bedingen zunächst eine von amtswegen geführte Untersuchung und darnach einen amtsergänzlichen Beschluß. Dieser kann binnen Monatsfrist durch Klage vor dem Landgerichte angefochten werden.

M. Von den Rechtsmitteln.

Die neue Civilprozeßordnung hat drei Rechtsmittel: 1) Die Berufung, 2) Die Revision, 3) Die Beschwerde. Sie können alle drei nur bei noch nicht rechtskräftig gewordenen Entscheidungen zur Geltung.

Berufung findet statt gegen ein Enturteil erster, Revision gegen ein solches zweiter Instanz. Beschwerde findet statt zur Anfechtung geringfügiger Entscheidungen behufs rascher Erledigung in einfacher Form.

Die Berufung muß innerhalb einer Monatsfrist von einem Monate, aber auch nicht früher, geltend gemacht werden. Der Berufungsbelegte kann sich der Berufung anstellen, d. h. eine Aenderung des Urteils auf seinen Wunsch beantragen, selbst wenn die Berufungsschrift schon abgefaßt ist oder er auf die Berufung verzichtet hat. Er ist aber nur zulässig, wenn ihm auch selbständige Berufung zugestanden hätte. Das Verfahren ist stets Anwaltsprozeß.

Die Einlegung der Berufung geschieht dadurch, daß der Kläger dem Beklagten die Berufungsschrift mitteilen läßt, unterzeichnet von einem beim Berufungsgerichte zugelassenen Anwalte. Sie muß enthalten: 1) Die Bezeichnung des angefochtenen Urteils, 2) Die Erklärung der Einlegung der Berufung, 3) Die Ladung des Berufungsbelegten vor das Berufungsgericht zur mündlichen Verhandlung. Als vorbereitenden Schriftsatz folgt die Schrift aus noch die Berufungsanträge (auf Abänderung des Urteils), die der Kläger stellen will, enthalten. Sie binden den Kläger aber nicht.

Dem Beklagten muß auch hier eine Einlassungsschrift

von einem Monate (in Weß- und Marktsachen von 24 St.) gelassen werden. Die Beantwortung der Berufung, von einem Rechtsanwalte unterzeichnet, muß er während der ersten 1/2 der Frist dem Kläger mitteilen lassen. Sie ist ein vorbereitender Schriftsatz, der die Anträge, die der Beklagte zu stellen, und die neuen Thatsachen und Beweismittel, die er geltend zu machen gedenkt, enthalten muß.

Die mündliche Verhandlung verläuft ganz wie beim landgerichtlichen Verfahren erster Instanz. Das Berufungsverfahren hat das von dem vormaligen Appellationsgerichtsverfahren ganz Abweichende, daß der Rechtsstreit ganz von Neuem verhandelt wird. Eine Klageänderung ist nicht zulässig; Erweitierungen, Verstärkungen oder Veränderungen des Klageantrages, überhaupt neue Ansprüche, auch Einreden prozeßhindernden Charakters sind nur zulässig, wenn die Partei damit compensiren (sich ausgleichen) will und glaubhaft macht, daß sie in erster Instanz ohne ihre Schuld das Verantrage nicht geltend machen konnte. In erster Instanz gemachte ausdrückliche Geständnisse, auch Annahme oder Zurückziehung eines ausgeprochenen Eides wirken auch in der Berufungsinstanz fort; Leistungen, Verweigerung derselben, Erlassung eines durch bedingtes Urteil oder durch Beweisschluß aufgestellten Parteieides, Beweisverhandlungen erster Instanz fallen ebenfalls in Geltung. Eine neue Beweisaufnahme kann das Gericht übrigens anordnen. Das Urteil erster Instanz darf übrigens nicht weiter abgeändert werden als die Anträge geben. Das Berufungsverfahren ist im Ganzen wie bei erster Instanz. Bekannt indessen der Beklagte einen Termin, und der Kläger stellt Antrag auf ein Berufungsurteil, so werden die von dem Kläger mündlich vorgebrachten Thatsachen nur insoweit schlechthin für zugestanden angenommen, als sie mit den festgestellten Thatsachen des angefochtenen Urteils nicht im Widerspruch stehen.

N. Von der Revision

haben wir schon das Nützliche gesagt und tragen hier nur nach, daß alles nicht Angeführte ganz wie beim Berufungsverfahren ist.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet sich mit einer auffallenden Ausdauer der Continuirung einer „Frage Bismarck“ für die demnächstigen Abgeordnetenwahlen. Bald wird untersucht, wer die seien, welche den Ruf „weg mit Bismarck“ anstimmen, bald folgt, wer an die Stelle des Reichskanzlers treten könne. Selbst auf einer Polarität zwischen „Bism.“ und „Nordd. Allg. Ztg.“ ist es gekommen, ob dem Reichskanzler es erwünscht sei, zurückzutreten oder nicht. Wer von den wirklichen Verhältnissen in unserem Staatsleben, von den Beziehungen zwischen unserem Kaiser und seinem Minister auch nur den mindesten Begriff hat, muß die ganze bezügliche Disposition außerordentlich abgemessen finden. Ist es aber ein Wahldmänner, das die regelmäßig autorisierte Presse in dieser Weise betreibt, so glauben wir, sie verreckt sich doch allzu sehr in dem Verstand der Bevölkerung für die politischen Bedingungen des Augenblicks. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ will weiter mit der Parole „Schutz der nationalen Arbeit“ in die nächsten Wahlen eintreten; damit, glauben wir auch, wird sie in der nächsten wenig machen; dazu muß sie sich schon nach den jüngsten Erfahrungen an andere Adressen wenden.

Auf die Frage des Herrn v. Treitschke: „Wer sollte nicht bebauern, daß die Politik des Reichskanzlers so viele schädliche Kräfte vor der Zeit vernichtet?“ antwortet die „Proc.-Corr.“ mit dem demnächstigen Nachweise, daß Ministerwechsel während des 17jährigen Bestehens des Ministeriums Bismarck verhältnismäßig selten vorgekommen sind, daß mehrere Minister 9 und 10, ja 16 Jahre im Amte waren, andere nur aus Rücksichten auf ihr hohes Alter aus dem Staatsdienste scheideten. In dem 17jährigen Zeitraum der Amtsführung des Fürsten Bismarck haben andere Länder 20-30 Wechsel der ganzen Ministerien und außerdem noch Wechsel wichtiger Posten in denselben erlebt. Was England betrifft, so haben seit Palmerston's Tode, 1856, nach einem kurzen Ministerium Russell verschiedene Kombinationen von Toriministerien

bis 1866 einander abgelöst, wo das Ministerium Gladstone eintrat, welches 1874 durch das jetzige Ministerium ersetzt wurde. Innerhalb der Ministerien jedoch des Gesamtkarakters haben aber fortwährend zahlreiche Personalmodifikationen stattgefunden. Es ist eine Liebesleidenschaft, sondern die statistisch begründete Wahrheit, daß eine Festigkeit der höheren Staatsämter, wie im deutschen Reich und in Preußen, sich in keinem Lande wiederfindet.

Über die Dispensation der katholischen Schüler von Schulunterricht der Volksschulen behufs Teilnahme an kirchlichen Communions-Unterricht sind kürz vor dem Abgange des Minister's Post wegen der Verhältnisse des kirchlichen Unterrichts haben bei Entscheidung der Frage, welche kirchlichen Schulpflichtigen Kinder und für welche Zeitdauer derselben zu dispensiren sind, wie bisher überall in erster Linie höhere Kriterien, wie das früher Ortsübliche und ionstige etwa in Betracht kommende besondere Verhältnisse als Maßgabe zu dienen. So ist es aber anderen in jedem Falle der Erziehung bedürftigen, wie weit im Interesse der Erziehung des kirchlichen Vorbereitungs-Unterrichts der Umfang Berücksichtigung erfordert, was der betreffende Pfarrgeistliche, welcher von der Erteilung und Leitung des schulmäßigen Religions-Unterrichts ausgeschlossen ist, in dem kirchlichen Unterrichte durch ein repetitorisches Aufsehen erst vor der Schule durchgenommenen Glaubenslehren sich von dem kirchlichen Unterrichte in der Religion erst zu überzeugen die Möglichkeit findet. Diese und ähnliche Verhältnisse können im einzelnen Falle eine Abweichung von dem bisher Ortsüblichen begründen. Jedemfalls aber sind als höhere Grenze des Maßes der Dispensation die vor vier Jahren deshalb gegebenen Bestimmungen festzuhalten. Dabei ist als Voraussetzung, wie es nicht erforderlich sein wird, in der Regel bis zu vier Jahren Grenze zu geben. Dagegen erscheint es angezeigt, da wo frühere kirchliche Gesetze über kirchlichen Unterricht die spezielle Vorbereitung haben, die Dispensation auf Antrag der Beteiligten auf das höchste Maß auszuweiten. So lange die Kinder den Communions-Unterricht nicht unter anderen auch der lehrplanmäßige kirchliche Unterricht ausfallen, so lange die kirchlichen Verbindungen der Verlegung von Schulkollegen für den kirchlichen Unterricht als Ausnahmebestimmungen streng interpretirt werden.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (10. August.)

- 955. Gründung des Bistums Merseburg.
1599. Wladimir (Moroduch) Johann, Bürgermeister zu Merseburg, gestorben.
1625. Deutchmann Johann, Prof. der Theologie an der ehemaligen Universität zu Wittenberg, dableibend geboren.
1663. Ostermann Johann Erich, Prof. der griechischen Sprache an der ehemaligen Universität zu Wittenberg, dableibend geboren.
1707. Conrad Victor, Prof. der Medizin und Leibarzt des Fürsten von Anhalt, ist gestorben.
1843. Friedr. Jacob Friedrich, Prof. der Philosophie zu Jena gestorben, war 1773 zu Barbis geboren.

Leit. 4. Aug. Die hiesigen Stadtverordneten haben in ihrer letzten Versammlung den Antrag des Herrn v. berr. bei Benennung der vor Lebenszeit angefallenen Communalabgaben diese Norm festzusetzen, wie bei Benennung der Lehrer, nämlich 1/4 der bisherigen Dienstzeit bei Reanstellung im Communaldienst als pensionsberechtigt gelten zu lassen, einfach abgelehnt und zwar auf Grund der freitrenden und fallenden Gehaltsverhältnisse des Subalternbeamten zur Zeit der Rebe. Demnach haben bei der Bestimmung der Pension bezüglich der Lehrer ganz bestimmte Gründe obgewaltet, die nicht in Parallelen gezogen werden können. Die Commune ist gesetzlich verpflichtet, als Subalternbeamte Leute anzustellen, die größtentheils ihre besten Jahre dem Militär gedient haben. Dienen Beamten 1/4 ihrer bisherigen Dienstzeit anzurechnen, würde, abgesehen von anderen Gründen, der Communalkasse ganz bedeutende Summen kosten. Wo Not an dem Mann geht, wird die Veranlassung nicht anstehen, andererseits gern Abhilfe zu gewähren.

Belgern. 6. Aug. Die Elbe dürfte wohl kaum jemals in früheren Jahren so viel Wasser als in diesem, wenigstens in unmittelbarer Nähe, gefordert haben. In einem Zeitraum von etwa 8 Tagen sind hier nicht weniger als 5 Wochen angekommen und ausgehoben worden, deren Benützungslust (nämlich noch unermittelt) sind.

Herzberg. Weg-Bez. Merseb. 5. Aug. Im letzten Kreisblatte veröffentlicht die Sparte ihre Jahresbericht auf das Reich-

Was thun? fragte sie den Fürsten, der verzehnte den entgegengelegte Richtung durchstieß hatte. Sie ließ ihre silberne Stimme immer und immer wieder durch den Wald erschallen, kein Laut antwortete ihr.

Wählen Sie da? flüsternte sie, den Fürsten zurückwendend, ich gebe zum Wagen. Vielleicht, so sicher ist sie dort. Er sah ihr nach, so lange seine Blide ihr folgen konnten; sie eilte dahin die wenigen Schritte hinunter.

Wo ist Nora? fragte sie den Kutsher. Johann bemerkte mit den stärksten Schmitzen, sie nicht gesehen zu haben.

Auf's Neue Suchen, Rufen, nirgends ein Laut, nirgends ein Zeichen, das des Kindes leichter Fuß die Wege gefreist. Wände und gelingsicht setzte sich die Freitrau endlich auf einen Holzstamm, sie wagte nicht, was weiter zu beginnen war. Ungeduldig, des langen Wartens müde, stampfte die Pferde den Boden.

Es wäre unvorsichtig, sie allein zu lassen, meinte Johann schließlich.

Die Herrin antwortete nicht, sie sang in summer Wuth die feinen Finger. Verhörte sich denn Alles gegen sie? Pflücht forchte sie, da kamen Schritte. „Nora!“ rief sie auf's Neue, noch eine Minute und der Förster Strudmann stand vor ihr.

Es war Kurt's erster Waldgang, derselbe hatte ihn müde gemacht, er sah bleich aus. Die schöne Frau eilte schnell auf ihn zu.

Sie sind's — das ist gut! Haben Sie Nora gesehen? Ach vermisse sie seit wenigen Minuten,“ rief sie hässig. Kurt grüßte mit großer Formlichkeit.

Nora?“ fragte er erschrocken. „Nein, gnädige Frau — ich trauf weit und breit nur eine Person, den Fürsten dort oben.“ Er sagte das harmlos; über das Gesicht der Freitrau flammete dunkle Wöthe und erst dadurch wurde der junge Mann aufmerksam.

„Ach fragte nach meinem Kinde!“ entgegnete sie mit stolzem Ton und suchte ihre Verführung darunter zu verbergen. „Was ist zu thun, raten, helfen Sie schnell! Ueberall hier bin ich herumgeflücht, keine Spur von ihr. Wird sie den Weg nach Hause finden?“

Die Erbin des Herzens.

Roman von G. Welz.

(Fortsetzung.)

„Alle Schranken nicht achtend, ergreift ich die erste Gelegenheit — gestand ihm — ihre Hände schlugen hörbar ineinander, sie konnte nicht weiter sprechen und lehnte ihre Brust gegen den Baumstamm, ihre Augen schlossen sich: es blieb sie eine Weile. Dann richtete sie sich wieder auf, jetzt lag ein seltsames, herbes Lächeln auf ihrem Gesicht, sie sprach mit einiger Klarheit.

„Er verschämte mich, ich sah mich verwerfen, wie . . . ach, er liebte eine Andere.“

„Es war als judte des Fürsten Hand, als suchte sie den Regen, den er früher getragen.

„Lümmliche, Dittie, quelle barbarie. Sie nicht lieben? Das reizendste Geschöpf der Erde!“ rief er empört.

„Raffen Sie das, ich bin gleich zu Ende. Zurückgeben muß meine beiden Händchen, hand ich da; wohl wüßte ich, daß meine Neigung Sünde war, aber mein Gatte ist edel — kann groß denken und handeln — er hätte mich freigegeben. Meine ohnmächtige Wuth war grenzenlos, durchlände — ich sah ihn nicht vor der Sünde hangen, das Weib eines Andern zu lieben, nein, er hatte nur ein Spiel mit mir getrieben — zum Zeitvertreib.“

„Woll ich Sie rächen, m'amie?“ rief der Fürst. „hat er sich von Ihrer Neigung gerührt?“

„Nein!“ sagte sie traurig, „er hat sogar großmüthig gegen mich gehandelt, um mich nicht zu compromittiren. Wie gefaßt können meine Geschäfte, Durchlaucht.“

„Dittie — es hat mir wohl gethan, was Sie sagten — und jetzt.“

Sie sah ihn ernst an. „Ich habe von zwei Wünschen gesprochen, welche in meiner Brust lebten. Der eine war Selbstmord nach Liebe — der andere nach Größe, Macht, nach Ehre in der Welt.“

„Sie sind sehr offen, meine Gnädige, erschreckend offen!“ bemerkte die Durchlaucht.

„Ach will es sein, selbst auf die Gefahr hin, von Ihnen mitgerathen, auch von Ihnen — verworfen zu werden.“

„Ach, welche ein Ausbruch. Wie soll ich sie noch überzeugen.“

„Die schöne Frau sah ihn lange scharf an. „Ich glaube an Ihre Neigung, zu — meinem Heile,“ sagte sie flüsternd. „Ich habe an den Tod gedacht, aber,“ sie ließ ihre Hände wie liebkösend über ihre Locken gleiten, „ich muß dem Tod diese Beute nicht gönnen.“

„Sie treiben mich zur Verzweiflung!“

„Ach — so leicht verzweifelt man nicht, überdies will ich noch gar nicht sterben.“

„Er sank vor ihr halb auf die Knie und küßte ihre Hand. „So wollen Sie mich endlich erlösen?“ rief er ausgeth.

„Noch triffe ich keine Entscheidung!“ erwiderte sie mit düstern Blicken und Miene, „gönnen Sie mir noch einige Tage, versuchen Sie nicht, mich zu sehen, ich bin mit mir selber im Kampfe. Sie haben alle Wahrscheinlichkeit des Sieges für sich.“

„Das sind Worte der Hoffnung, des Trostes, o werden Sie nicht wankend. Sur mon honneur, ich habe noch nie mit gleicher Passion mit tant de choleur geliebt. Noch vor wenig Wochen hätte ich Ihnen nichts als dies arme, liebglühende Herz bieten können — heute ist das anders, heute verzügte ich über Reichthümer, kann ich Ihnen neben dem Titel die Stellung bieten, welche Sie wünschen, verleihe ich Ihnen die Gelegenheit, eine Rolle zu spielen.“

Als er sein Herz erwachte, lächelte sie unmerklich; jetzt erhob sie sich.

„Leben Sie wohl, mein Freund, es bleib, wie ich gesagt — Sie werden bald genug die Entscheidung wissen, ob sie zu Ihrem Heil ist — wer kann das sagen?“

Dann zog sie den Schleier über das heiße Antlitz und setzte hinzu: „Sie dürfen sich nur eine Strecke begleiten, noch müssen wir vorrückt sein — wo ist Nora?“ Ihre Blide glitten lüchend über das kleine Plateau, nirgends sah sie das Kind; tauf zog sie den Arm aus dem ihres Begleiters und eilte zurück. Auch hinter den Büschen und so weit das Auge die herabhängenden Partien zu durchdringen vermochte, gewahrte sie das Gesuchte nicht.

Berliner Börse, 8. August.

Table with 2 columns: Item (e.g., Anleihe, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Reichsbank, Staatsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Eisenbahn, Industrie) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechsel, Anleihe) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Staatsanleihe, Reichsbank) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Eisenbahn, Industrie) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechsel, Anleihe) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechsel, Anleihe) and Price/Value.

Coursbericht der Halleischen Bankfirmen vom 8. August.

Table with 4 columns: Item, Amt, Kurs, Amt, Kurs.

Wachtung!

Ein junger freibauer Leconom sucht... (Advertisement for a young economist)

Hausverkauf.

Im Auftrage des Herrn Generalagenten Max Linder habe ich... (Real estate advertisement)

Loose

zur Lotterie der Kunstgewerbe-Ausstellung... (Lottery advertisement)

Villa-Verkauf.

Eine schöne Villa mit Garten in dem... (Real estate advertisement)

Hausverkauf.

Ein Grundstück, bestehend aus Wohnhaus... (Real estate advertisement)

Zerdfier Lotterie

Ziehung am 31. August a. c. (Lottery advertisement)

Gothaer Lotterie.

Ziehung am 25. September a. c. (Lottery advertisement)

Holz-Versteigerungen.

68 sollen I. Donnerstag den 21. d. Mts. von früh 9 Uhr ab... (Auction notice)

Haus-Verkauf.

Ein Grundstück, bestehend aus Wohnhaus... (Real estate advertisement)

Hausverkauf.

Ein Laden mit Wohnung u. eine Wohnhaus... (Real estate advertisement)

Kottler der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung.

2500 Gewinne, bestehend aus Ausstellungsgegenständen... (Lottery advertisement)

Der königliche Oberförster.

Königlicher Oberförster. Ringelhardt-Glöckner'scher Pfister... (Official notice)

Concomite-Hof.

In einem großen Dorfe der goldenen Aue... (Real estate advertisement)

Hausverkauf.

Ein an der Leipziger Bahn, großes Grundstück... (Real estate advertisement)

Friedrich Erurt.

außergerichtlicher Auctions-Commissar... (Professional notice)

See- und Soolbad Golberg.

Die in diesem Jahre unternommene... (Tourist notice)

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todesfall ist ein an hiesigen... (Real estate advertisement)

2 Schuhmachergesellen

(Notice for shoemakers)

Töchter-Pensionat.

In einem hiesigen, tüchtig geleiteten... (Notice for girls' pension)

Städtisches Lehrinstitut.

für Bau- und Maschinenwesen... (School notice)

Ein kottes Restaurant.

Garten, Saal, Kegelbahn... (Restaurant notice)

Gesuch.

Zur Beschäftigung und Mitwirkung... (Job advertisement)

Gesuch.

Ein junges Mädchen zur Erziehung... (Job advertisement)

!!! Damen-Mantel-Fabrik. G. Welsch, Halle a/S., gr. Steinstraße 8. Damen-Mantel-Fabrik!!!

Wir besorgen uns das Günstigste sämtl. Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Moden aller Nationen für Erwachsene und Kinder, Jaquettes etc. zu ausweisen und erg. zu bemerken, daß wir jedem Käufer volle Schadloshaltung zusichern, wenn an irgend einem unjener - vorzüglich und nur aus besten Stoffen gearbeitete - Fabrikate irgend welcher Label befunden wird. Versand über Tausend Stück. - Preise ohne Konkurrenz. - Bekannte Reclität. - Auswahlsendungen nach Auswärts postfrei.

Köstritzer Schwarzbier

Nachdem Herr Samuel Friedrich in Schölen die Agentur der **Kölnischen Feuer-Versich.-Gesellschaft „Colonia“** für Schölen und Umgegend niedergelegt hat, ist dieselbe **Herrn Gustav Riebel jun.** übertragen worden. **Erstarrt, im August 1879. Die Haupt-Agentur.**

Büsscher & Hoffmann,
Bahnhof, Halle a/S., Mariaschein b/Teplitz,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Steindachpappen als feuerbeständiges Deckmaterial für flache Wohn-, Fabrik- und Landwirthschafts-Gebäude.
Asphaltplatten zur Gewölbe-Abdeckung v. Brücken, Tunnels etc. und zu Isolirschiebten von Mauern etc.

Holzceement, Dachlack, Steinkohlentheer, Asphalt, Δ Latten.
Ausführung von Steinpappe-u. Holzceement-(Kies-)Dächern unter langjähriger Garantie.

Eisschränke
für Haushaltungen u. Restaurationen nach besten u. bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.



Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,
Selterwasser!
in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben in unserer Fabrik, Defauerstraße 5, bei Herrn C. Vaass, H. Hauptstr. 1 und Th. Stade, Königstr. 16.
Vaass & Littmann.

Pa. Burbacher II-Träger
in allen Höhen und Stängen, ferner gebrauchte Eisenbahnschienen 4 bis 5" hoch, gusseiserne Säulen etc. liefert billigst sofort von meinem Lager.
E. Leutert, Eisen gießerei und Maschinenfabrik, Halle a/S. (Siebentzenstr.)

Dachfalzziegel,
bestes und billigstes Dachdeckungsmaterial, hält stets in vorzüglicher Qualität auf Lager
Albert Schaaf, Halle a. S., Muhlgraben Nr. 3.

Schiefer- und Sohlhofer-Platten,
fein geschliffen, zur Belagung von Hausfluren, Küchen, Badestuben u. s. w. empfehlen billigst
B. Schmidt & Co., große Ulrichstraße Nr. 37.

„C. Henry Hall's Pulsometer“
Einfachster, billigster und zuverlässigster Apparat zum Heben von Pulsfrequenzen, direct durch Dampf auf bestimmte Höhen. In besonderen Fällen Anstumpfung von Gelenken, Schädigen, Steinbrüchen etc. mittelst eigener Vorrichtungen.
Kretschmer & Lückau, Leipzig.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf
wegen Erbregulierung im H. Diessner'schen Möbel-Magazin Brüderstraße 13, zum Selbstkostenpreis. Theilzahlungen gestattet.

Estragon-Essig,
vorzüglich zum Einmachen geeignet, das Liter zu 30 und 15 J empfiehlt die Essigfabrik von Fr. Meinel, Dachrigasse 7.
Essig zum Einmachen,
a Liter 25, 20, 13 Pfennig, empfiehlt die Essigfabrik von G. A. Krause Nachf., Augustgasse 2.

Die
besten und billigsten
Schuhwaren
kauft man im **Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefel-Bazar**
5, Leipzigerstraße 5.
Schaffstiefeln von 6 M an,
Stiefelletten von 6 M an,
Damen- und Herrenstiefeln enorm billig.

!Fast umsonst!
In Folge Liquidation der jüngst fallit- großen **Britannia-Silber-Fabrik** werden folgende 40 Stück, äußerst ge- biebene **Britannia-Silber-Gegenstände**, für nur **13 Mark**, als faum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also fast umsonst, abgegeben und zwar:

- 6 Stück vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia Silber-Heft und Silberfahlfingerringe,
- 6 „ Gabeln, feinstes Brit.-Silber, 6 „ schwere Brit.-Silber Speise- löffel,
- 6 „ Brit.-Silber Kaffe- oder Theelöffel bester Qualität,
- 1 „ maß Br.-Silb. Oberkühler, 1 „ schwerer Brit.-Silb. Suppen- schöpfer,
- 6 „ feine Brit.-Silb. Messerleger, 6 „ Austria-Zäpfen, fein eloxirt, 2 „ effectvolle Britannia Silber- Salon-Tafel Leuchter.

40 Stück. - Alle hier angeführten 40 Gegenstände kosten zusammen nur **13 Mark**. - Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem edlen Silber, selbst nach 20-jährigen Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird. - Adresse und Bestellungs- ort: **Blau & Rann, General-Depot der Britannia-Silber-Fabrikten, Wien.** - Versandt kommt gegen Kost- voranschlag und Bezahlung. - Holl- und Postbefrei sehr gering.

Mit Genehmigung der Herzogl. Anhalt. und Königl. Preuss. Regierung.
Zweite Besteher Pferdemarkt-Lotterie.
Ziehung am 21. August d. J.
Hauptgewinne:

- 1 Banauer mit 2 edlen Pferden und compl. Geschirr.
- 1 Phönix mit 1 Pferde und compl. Geschirr.
- 1 Partwagen mit 2 Pomms und compl. Geschirr.
- 20 Besteher Landwagen und deutsche Breits.

20 Pferde
1357 weitere Gewinne.
Loose a 2 Mark sind zu haben in der Exp. d. 3tg., sowie bei **J. Borek & Co., gr. Ulrichstr. 47.** **Haacke & Hennig, O. Winkelmann, Leipzigerstraße, und in den 3 Cigarrenschäften des Herrn J. Neumann, Leipzig, bei **Th. Merckel in Giebichen, Gust. Schöneburg in Bibra, Carl Beyer, Gastwirth in Wiehe, Hermann Pusch in Helldorf, K. Schrecke, Kirchdamm in Möbitzen, Carl Brand in Reuditz, A. Rich. Kraumer in Wettin, Wilh. Löchel in Ebbesin, L. Schmidt in Drebna, Carl Krebs in Borsig, Emil Rockwitz in Zerban bei Weißenfels.** **Zerbst, 12. Juli 1879.****

Der General-Debit H. Zettler.
Barterengungs- Nomade
erzeugt in 6 Monaten einen neuen Bart, a Dose 3 Mk. halbe Dose 2 Mk. 50. Dieses kost- mästliche Schönheitsmittel ist jungen Leuten schon von 16 Jahren an ganz besonders zu empfehlen, da der Bart eine Herbe des Mannes ist.
Erfinder Heide & Co., Berlin. Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Henze, Schmeerstr. 39.**

Stiefelreparaturen
werden angenommen gr. Sandberg 3. Hülsen sind abzulassen Wädergasse 7.
Halle, Druck und Verlag von Otto Zentel.

atztlich empfohlen für **Einarme, blinde Mütter, Reconvalscenzen** jeder Art, vorzügliches billiges Hausgetränk.
Niederlage bei

Herrn F. Lehmer, Rathhausgasse.
Locomobilen,
neu und gebraucht, Deutsches und Englisches Fabrikat, von 2 bis 20 Pferdekraft, auf Erdboden mit drehbarem **Centralrad-Pumpen**, für Baumwege, Hügeln, Geraden und Schwärmen, mit Solenoiden, Dampf- drehen etc. etc. sind käuflich oder leihweise zu haben.

Dampfdruckmaschinen
bewährter Systeme.
F. Zimmermann & Co. Halle a. d. S.

Max Koestler,
Buch- u. Kunsthdg., 9. Poststraße 9,
empfiehlt größte Auswahl von **Golddruckbildern, Kupfer- stichen, Photographien** in allen Formaten, in Barock- und anderen Rahmen. **Billigste Preise!**



50 Mark billiger,
weil elastisch und die Probpaar- auf- legermatratze vollständig mit elastisch- ist die von mir construktirte **Sprungfedermatratze.**
Alle Matratzen können billig u. schnell mit der neuen Einrichtung versehen werden.

Eduard Hartmann, Sattelmacher, H. Steinstr. 6.

Brennmaterialien,
als: Prima böhm. Brammkohlen, Zwickaner Steinkohlen, Ober-Röblinger Briquettes, Schmiedekohlen in ganzen Lowrys und Fuhrn ab Bahnhof und frei Haus mit Wiegenschein, Werchen - Weissenfeler Pressstein, polnische Holzkohlen, Brenn- holz, genug sämtliche Brennmaterialien offerirt billigst.
August Mann.

Baumaterialien,
als: Stettiner Portland-Cement, Stern- und „Lossins“, beste blaue engl. Portl., Dachziegel, Eisenbahnschienen in beliebigen Längen bis 24', Dachpappe, Steinkohlentheer, schwed. Kienröhren, engl. u. salzundur Chamottesteine, Klinker, poröse u. rothe Mauersteine, Dachziegel, Holzziegel, Asphalt, Gyps u. s. w. billige bei
August Mann.

Fördermaschine
Eine Zweibrüder
von ca. 18 HP., mit Umsteuerungs- schieber, neu und schön gebaut, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres durch **Haasenstein & Vogler in Magdeburg** auf Anfragen des **A. E. 554.**

Antonie Kesterstein'scher Waldschnecken-Extract
ist das beste Rauch- u. Sarsen-Ver- tigungsmittel, ist äußerlich gewirkt und empfohlen und auch bei Wunde u. Augenleiden sehr wohlthätig wirkend, a Fl. 1.50 M. Bestellungen darauf nimmt entgegen
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Der von Finen bezogene Wald- schnecken-Extract hat den Reuchschaffen meiner Kinder bedeutend gemildert, ich erlaube ergebenst mit gefl. umgebend noch 2 Flaschen zu senden.
Wittenberg a/Elbe.
Kunze, Baumeister.

Im alten, offenen **Veinschäden** (Krankheitsgeschwür, Salzsäure) werden mögen sich vertrauensvoll um sichere und billige Hilfe orientirt postfrei wenden an **Apotheker Maass, Mustau i/Schlesien.**

EPILEPSIE
(Fallen) heißt brieflich d. Special- arzt Dr. Killisch, Dresden (Neu- stadt). Größte Erfahrung, da be- reits über 11,000 Fälle behandelt.

Künstliche Zähne
nach neuest. Meth. ohne Gummil. von Gold, Kunstz. u. Cellulose, Plomb, Mezzin, Reparatur; Zahndrm. bei. **J. Sachse jun., Gr. Märkerstr. 4, II.**

Englische Biscuits und Cakes
stets frisch und bester Qualität.
Niederlage für Halle bei Fr. David Söhne, am Markt und Geistesstr. 1.

Meine **Cataractbröden** mildern jede Heiterkeit und jeden cataract- ischen Nutzen und sind vorzüglich bei **Fr. David Söhne, Dr. H. Müller, pract. Arzt u.**

Leinmehl-Ersatz
empfehlen **A. & L. Volkhausen, Apotheker, Eilsdorf a. d. Weser.** Von ersten medicinischen Autoritäten als „sehr gut“ anerkannt. Die Schmutz- den Semmel- u. Breiumschläge, den sog. warmen Verband, das Gummil- pflaster u. s. w. durch größte Einfach- heit, sichere Wirkung, sowie Billig- keit überzeugend.
Verkauft mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken u. Droguenhandlungen.

Englische Barl- und Kopfhaar- Erzeugungs-Linier
erzeugt schnell und sicher den üppigen Bart und Kopfhaar und verbindet das Aussehen der Haare. a Fl. 1 M. adt zu beziehen durch
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Birken-Theer-Seife
ist äußerlich empfohlen gegen alle Haut- unreinigkeiten, Scropheln, Siedeln, Mittelher, Sommerproben etc. **Nur diese Seife giebt dem Gesichte Schönheit und Frische.** a Stück 50 J nur adt bei
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Tod! Tod!
Wanzenstichler a. Fl. 50 J., **Schnau-Benutzer a. Bad. 1/2 u. 3/4 M.** Erfolg garantirt. Niederlage bei **Albert Schlüter.**
Nobe Pferdehaare kaufst fortwähnd. **Carl Schuize, H. Ulrichstr. 31.**

Achtung.
Ein fast noch neues Tuba in F. Billig zu vert. Zu vert. in d. Exp. d. 3tg. 559
Leere Seltersflaschen lauft fortwähnd alter Markt 6.

Montags Brau-u. Weibier, Mittwochs u. Freitag's Brau-u. C. Goldschmidt's Braueret.

Tele...
Cere...
wichtig...
viertel...
ganzfrei...
beim Ge...
vermichte...
Sont...
fiel, d...
Westm...
nische...
sprach...
tion be...
gen die...
elnter...
Mömm...
Er ist...
Römm...
Gerat...
Hab...
berste...
Anlab...
Der...
ten Dr...
ein ant...
beim...
sich g...
es wird...
„verfü...
Gebe...
tung be...
an das...
Die...
nach W...
sinfte...
linter...
als in...
Ba 6...
Wab...
auch n...
Unter...
Berlin...
Cambio...
Es i...
des u...
gegen...
müßig...
und be...
hieser...
Deutsc...
Katholi...
an die...
Richtu...
Eifer...
worfen...
Spalt...
gegen...
zueine...
biete n...
Der...
nach...
Sohn...
allein...
gewin...
Zur...
Pier...
dem g...
Seite